

KLASSISCHE PHILOLOGIE

Vorlesungsankündigungen

Sommersemester 2009/10

Hinweise

Für Studierende im Hauptstudium (Ausnahmen sind möglich) wird vom Seminar für Klassische Philologie das **KSEL-Programm** (**K**ontrollierte **s**ystematische **E**igenlektüre) angeboten: Die Studierenden wählen sich eine/n Dozenten/in, legen ein monatliches Lektürepensum fest und werden darüber in regelmäßigen Abständen mündlich geprüft. Ein Rechtsanspruch darauf besteht nicht. Genauere Absprachen sind mit dem/r gewählten Dozenten/in zu treffen.

Die Einordnungen der Veranstaltungen in die BA-Studiengänge entsprechen den geläufigen Zuordnungen. Ersetzungsmöglichkeiten oder Belange anderer Studiengänge wurden nur ausnahmsweise berücksichtigt und können in der Studienberatung besprochen werden.

Bitte beachten Sie, dass für BA-Studierende die Anmeldung zu einer Veranstaltung in Jogustine nur dann möglich ist, wenn man sich zuvor für das entsprechende Modul angemeldet hat. BA-Informationsmaterial findet man u.a. unter <http://www.klassphil.uni-mainz.de/367.php>

Frau Prof. Dr. C. Walde hat für das Sommersemester 2010 ein Forschungsfreisemester erhalten. Dennoch wird sie für Prüfungen zur Verfügung stehen.

Wichtige Termine zu Semesterbeginn

Einführungsveranstaltung für Studienanfänger (Studiengang Latein und Griechisch):

6. April 2010, 14–16, P 7

Bibliotheksführung:

6. April 2010, 16–16.30 (Treffpunkt vor der Seminarbibliothek)

Seminareröffnung: Montag, 12. April 2010, 11–12, P 204

Alle Veranstaltungen beginnen zum ersten Termin nach der Seminareröffnung.

Vorlesungen

(in chronologischer Reihenfolge)

Griechische / Lateinische Vorlesung:

J. Althoff

Lukrez

Lateinische Literatur I + Griechische Sprache und Literatur im Lateinischen + Griechische Literatur III; für BA Lehramt Latein Modul 4 LK 1, Modul 3 SG 2; für BA Beifach Latein Modul Aufbau I, Aufbau II, LK, Abschluß; für BA Lehramt Griechisch Modul 6 LK 3; für BA Beifach Griechisch Modul Aufbau I, Aufbau II, LK, Abschluß.
2-std., Mo 14–16, P 11

Beginn: 19. April 2010

In seinem Lehrgedicht *De rerum natura* versifiziert Lukrez epikureische Philosophie in lateinischen Hexametern und steht damit von Inhalt und Anspruch her einzigartig dar. Da es sich um ein wichtiges Rezeptionsdokument griechischer Philosophie in Rom handelt, soll zunächst der griechische Hintergrund der epikureischen Philosophie erläutert werden. Dann sollen in einem Durchgang durch alle sechs Bücher Aufbau, Sprache, Einzelprobleme und die eigenständige Zielsetzung des Autors erläutert werden. Die Vorlesung ist also, obwohl sie sich mit einem lateinischen Werk befasst, auch für Gräzisten wichtig und macht die enge Verbindung der beiden Literaturen deutlich. Zugleich ergänzt sie die im vergangenen Semester gehaltene Vorlesung über die Stoa durch einen Blick auf das wichtigste konkurrierende System.

Zur Einführung empfehle ich den Artikel „Lukrez“ von M. Erler in: Grundriss der Geschichte der Philosophie, begründet v. F. Überweg, völlig neu bearbeitete Ausg. v. H. Flashar, Bd. 4/1: Die hellenistische Philosophie, Basel 1994, 383ff. Alle Aspekte bearbeitet umfassend der Cambridge Companion to Lucretius, hgg. v. St. Gillespie/Ph. Hardie, Cambridge 2007.

Als Textgrundlage dient die Oxford-Ausgabe von C. Bailey, Oxford ²1922 (neue Nachdrucke). Der umfassendste Kommentar ist der von C. Bailey, 3 Bd. Oxford 1947 (neuere Nachdrucke).

Lateinische Vorlesung/Übung:

J. Blänsdorf

Vulgärlatein am Beispiel von Petrons *Cena Trimalchionis* (im Rahmen der lateinischen Sprachgeschichte)

Sprachwissenschaft; für BA Lehramt Modul 3 SG 2; für BA Beifach Modul Aufbau II.
2-std., Do 18-20, HS 7 (Forum 1)

Das sog. Vulgärlatein durchläuft vom 3. Jh. v.Chr. eine eigene Entwicklung neben dem Schrift- oder Hochlatein. Die literarischen und inschriftlichen Quellen zeigen ein sehr differenziertes Sprach- und Stilniveau. In der Vorlesung werden die Grundlagen der lateinischen Sprachgeschichte als Ausgangspunkt der gemeinsamen Lektüre der *Cena Trimalchionis* Petrons, des wichtigsten – und zugleich amüsantesten – Zeugnisses dieser Sprachform, behandelt. Zum Vergleich werden literarisch und inschriftlich überlieferte vulgärsprachliche Texte herangezogen.

Textausgabe: Petron, *Satyrica*, ed. K. Mueller, Stuttgart – Leipzig 4. Aufl. 1995

Zur Einführung: v. Albrecht, M., *Geschichte der römischen Literatur*, Bd. II, Kap IV III. D. Roman, Petron.

Ein Textcorpus der vulgärlateinischen Texte wird im ReaderPlus bereitgestellt.

Lateinische Vorlesung:

W. Blümer

Tacitus

Lateinische Literatur III; für BA Lehramt Modul 6 LK 3; für BA Beifach Modul Aufb. I, LK, Abschluß.

2-std., Do 12-14, P 10

Nach einem kurzen Überblick über die Hauptvertreter antiker Geschichtsschreibung und die Biographie des Tacitus sollen seine Werke in chronologischer Reihenfolge eingehend besprochen und ausgewählte Passagen interpretiert werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Darstellungsformen und die Eigenheiten des taciteischen Stils zu legen sein, die eine Lektüre zunächst schwierig, dann aber umso reizvoller gestalten.

Die behandelten Texte werden jeweils in Kopie zur Verfügung gestellt, weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters angegeben werden. Da alle lateinischen Textpassagen übersetzt und erläutert werden, ist die Veranstaltung auch für "Nichtlatinist(inn)en" geeignet.

Abschlußprüfung (Modulprüfung) für BA-Studierende: Klausur in der letzten Sitzung des Semesters am 15. Juli.

Lateinische Vorlesung:

varii

Lectiones Latinae

1-std., Do 9-10, HS 11 (Alte Mensa)

Wie bereits im vergangenen Sommersemester sollen hier in lateinischer Sprache Einzelvorträge zu verschiedenen Themen geboten werden. Als Vortragende fungieren nicht nur die Lehrenden des Seminars für Klassische Philologie, sondern auch fortgeschrittene Studierende, die mit besonderem Nachdruck aufgefordert werden, die Veranstaltungsreihe mitzugestalten und so die in den Stilübungen erworbene aktive Sprachkompetenz durch einen frei formulierten Vortrag eigenständig zu erweitern. Dabei muß nicht unbedingt eine ganze Sitzung bestritten werden: je nach Interessenslage können auch mehrere kurze Einzelvorträge in einer Sitzung gehalten werden.

Anmeldung der Referent(inn)en mit Themenvorschlag und Terminwunsch bei Prof. Dr. Wilhelm Blümer im Rahmen der Sprechstunde oder per email (bluemer@uni-mainz.de).

Seminare und Übungen

a) für alle Stufen

Griechische Lektüre:

J. Althoff

Epikur, Briefe

Die Lektüre ist der Vorlesung „Lukrez“ (Prof. Althoff) zugeordnet; für BA Lehramt Griechisch Modul 6 LK 3; für BA Beifach Griechisch Modul LK, Abschluß; für BA Lehramt Latein Modul 4 LK 1; für BA Beifach Latein Modul LK, Abschluß.

2-std., Di 10–12, P 6

Beginn: 13. April 2010

Die Übung zielt auf eine ausgedehntere Lektürepraxis und begleitet die Vorlesung. Wir werden mit dem Herodotos-Brief beginnen, der die physikalischen Vorstellungen Epikurs umreißt, und dann – wenn noch Zeit sein sollte – den Menoikeus-Brief zu den ethischen Vorstellungen lesen.

Zur Anschaffung empfehle ich die Teubner-Ausgabe von P. von der Mühl, Epicurus, Epistulae tres et ratae sententiae, Stuttgart 1922 (neuere Nachdrucke).

Lateinische Lektüre

J. Walter

Lukrez, De rerum natura

Die Lektüre ist der Vorlesung „Lukrez“ (Prof. Althoff) zugeordnet; für BA Lehramt Modul 4 LK 1; für BA Beifach Modul Aufb. I, LK, Abschluß.

2-std., Di 8-10, P 104

Bereiten Sie bitte zur ersten Sitzung die Verse 1,1–61 vor. Und verlieren Sie die *voluptas* nicht aus dem Blick!

Text: Jede textkritische Ausgabe. Ausdrücke aus dem Internet und zweisprachige Ausgaben sind im Unterricht nicht zugelassen.

Lateinische Lektüre:

M. Gindhart

Seneca, Naturales quaestiones

Die Lektüre ist der Vorlesung "Tacitus" (Prof. Blümer) zugeordnet; für BA Lehramt Modul 6 LK 3, für BA Beifach Modul Aufb. I, LK, Abschluß.

2-std., Fr 14–16, P 3

In den sieben Büchern "Naturales Quaestiones" verbindet Seneca moralphilosophische Reflexionen mit einer kritischen Doxographie naturphilosophischer Theorien über Erscheinungen, die im weiten, aristotelischen Sinn der Meteorologie zuzuordnen sind.

In der Übung soll anhand ausgewählter Stellen ein Einblick in die Anlage des Werkes sowie in die Grundzüge stoischer Ethik und Kosmologie vermittelt werden. Hierzu werden antike Erklärungsmodelle von Phänomenen wie Halos, Gewitter, Erdbeben oder Kometen, Senecas Umgang mit diesen Theorien sowie seine moralischen Erwägungen durch gemeinsame Lektüre erschlossen und interpretiert.

Textausgabe: L. Annaei Senecae Naturalium Quaestionum libros recognovit Harry M. Hine, Stuttgart / Leipzig 1996.

Zur Einführung: Malte Hossenfelder, Die Philosophie der Antike 3: Stoa, Epikureismus und Skepsis, München 1985, 44–99; Gregor Maurach, Seneca. Leben und Werk, Darmstadt 2000; Bardo Maria Gauly, Senecas *Naturales Quaestiones*. Naturphilosophie für die römische Kaiserzeit, München 2004.

Bitte bereiten Sie für die erste Sitzung vor: Buch I, praefatio (ed. Hine)

Lateinische Lektüre:

W. Brinker

Sueton, Kaiserviten

Die Lektüre ist der Vorlesung "Tacitus" (Prof. Blümer) zugeordnet; für BA Lehramt Modul 6 LK 3, für BA Beifach Modul Aufb. I, LK, Abschluß.

2-std., Mo 16-18, P 5

Wir beginnen mit der Lektüre der ersten Vita "Divus Iulius".

Ausgabe: jede einsprachige Sueton-Edition.

Lateinische Lektüre:

W. Bietz

Boethius, Consolatio philosophiae

Für BA Lehramt Modul 6 LK 3; für BA Beifach Modul LK, Abschluß.

2-std., Di 18-20, P 107

Boethius (ca. 480 - 524 n.Chr.) entstammte einer vornehmen römischen Familie. Er genoss eine gründliche Ausbildung und beherrschte auch die griechische Sprache.

Zunächst am Hof Theoderichs hoch angesehen, geriet er wegen Parteinahme für einen angeklagten Freund selbst in einen Hochverratsprozess, wurde verurteilt, war lange in Haft und wurde schließlich hingerichtet.

Als gelehrtem Schriftsteller lag Boethius daran, altes Bildungsgut zu bewahren und, soweit möglich, philosophische Vorstellungen mit der christlichen Weltanschauung zu verschmelzen. Im Gefängnis verfasste er die *Consolatio philosophiae*. Diese ist ein Dialog des Verfassers mit der allegorischen Gestalt der Frau Philosophia (in Prosa mit eingestreuten Gedichten in verschiedenen Metren). Als Trostschrift ist dieses Werk ein Aufruf zur Beschäftigung mit der Philosophie nach dem Verlust aller irdischen Güter.

Textgrundlage wird die im Aschendorff-Verlag erschienene (kommentierte) Auswahl sein (2. Aufl. Münster 1981, ISBN 3-402-02114-5/Text und 3-402-02115-3/Kommentar).

Lateinische Vorlesung/Übung:

J. Blänsdorf

Vulgärlatein am Beispiel von Petrons *Cena Trimalchionis* (im Rahmen der lateinischen Sprachgeschichte)

Sprachwissenschaft; für BA Lehramt Modul 3 SG 2; für BA Beifach Modul Aufbau II. 2-std., Do 18-20, HS 7 (Forum 1)

Siehe Kommentar unter „Vorlesungen“.

Fachdidaktik:

T. Visser

Vorlesung: 2-std., Mo 18-20, P 7

nur für Studierende der LPO alt; Voraussetzung: Zwischenprüfung

Die Fachdidaktik stellt speziell auf dem Gebiet der Klassischen Philologie eine wesentliche Ergänzung zum fachwissenschaftlichen Studium dar: Im Unterschied zur prinzipiell universalen Zielsetzung der Fachwissenschaft geht es in der Fachdidaktik um die Betrachtung der lateinischen Sprache und der in diesen Sprachen abgefassten Texte unter dem Aspekt ihrer schulischen Bildungswerte.

Zunächst sollen in dieser Veranstaltung die grundsätzlichen Voraussetzungen für eine solche Betrachtung erarbeitet, vor allem Stellenwert und Aufgabe des Altsprachlichen Unterrichts in der heutigen Gesellschaft und für die heutige Schülergeneration definiert werden. Darauf wird die konkrete Anwendung in Bezug auf Methoden und Inhalte erfolgen. Dabei wird es sowohl um die Vermittlung grammatischer Themen in der Lehrbuchphase als auch um die Erarbeitung der sog. Schulautoren gehen.

Übung: „Fachdidaktische Vertiefung zu Sprache und Grammatik I“

1-std., Mi 17-18, P 208

nur für Studierende BA Lehramt: Modul 2 SG 1

In dieser Übung wird anhand praktischer Beispiele in die grundlegenden Satz- und Texterschließungsmethoden des AU eingeführt. Zusätzlich werden folgende Themen behandelt: Wortschatzarbeit, Lerntechniken, Lernerfolgskontrollen, besondere Lernschwierigkeiten im AU.

Übung: „Fachdidaktische Vertiefung zu Sprache und Grammatik II“

1-std., Mi 9-10, P 105

nur für Studierende BA Lehramt: Modul 3 SG 2

Dieser Kurs vertieft die in Sprache und Grammatik 1 erworbenen Kenntnisse, z.B. im Bereich der Texterschließung. Außerdem wird es um die Aufbereitung lateinischer Texte für den Unterricht gehen.

Vorlesung: „Grundlagen der Didaktik der Alten Sprachen“

2-std., Mi 18-20, P 102

nur für Studierende BA Lehramt: Modul 1 E

In dieser Veranstaltung werden Ziele, Legitimation und Bedeutung des AU in der heutigen Zeit im Zentrum stehen. Dabei werden die verschiedenen fachdidaktischen Konzepte und Positionen dargelegt und in die Geschichte des AU eingeordnet. Außerdem werden die didaktischen Grundsätze eines zeitgemäßen AU vorgestellt und es wird in die Grundlagen von Grammatik- und Lektüreunterricht eingeführt.

b) für die Unterstufe

Griechisches Proseminar:

J. Althoff

Homer, Ilias

für BA Lehramt Griechisch: Modul 7 LM 1; für BA Lehramt Latein: Modul 3 SG 2;

für BA Beifach Griechisch: Modul LM; für BA Latein: Modul Aufbau II.

2-std., Mi 10–12, P 2

Beginn: 14. April 2010

Ursprünglich war das erste Buch zur eingehenderen Behandlung vorgesehen. Da jedoch in der Anfängerlektüre des vergangenen Semesters Buch 1 gelesen wurde, werden wir uns Buch 2 vornehmen. Ziel ist es, die Kenntnis der homerischen Sprache zu vertiefen und vor allem Einblick in die Kompositionsweise und die Gedankenwelt des archaischen Autors und seines wirkungsmächtigen Heldenepos zu gewinnen.

Zur Anschaffung empfehle ich den ersten Band der Oxford-Homer-Ausgabe von Monro/Allen (Oxford, 1920, neuere Nachdrucke). Es stehen zwei moderne Kommentare zur Verfügung: G.S. Kirk, *The Iliad: A Commentary*, vol. I: books 1-4, Cambridge 1985. J. Latacz (Hg.), *Homers Ilias*, Gesamtkommentar Bd. II: 2. Gesang, Faszikel 2: Kommentar, München/Leipzig 2004. Zur Einleitung empfehle ich: J. Latacz, *Homer. Der erste Dichter des Abendlandes*, 4. Aufl. Düsseldorf/Zürich 2003.

Lateinisches Proseminar I (für Anfänger):

W. Blümer

Ovid, Metamorphosen (Bücher 12 und 13)

Für BA Lehramt Modul 7 LM 1; für BA Beifach Modul LM.

2-std., Di 16-18, P 204

Zu Beginn des Proseminars wird eine Einführung in die Metrik gegeben, anschließend werden wir uns durch fortlaufende Lektüre Besonderheiten der lateinischen Dichtersprache vergegenwärtigen. Die Lektüre wird bei den Versen 12,580ff. (Tod des Achill) einsetzen und danach den ersten Abschnitt des 13. Buchs (Streit um die Waffen Achills zwischen Ajax und Odysseus) behandeln. Von besonderem Interesse wird dabei der Umgang Ovids mit den Vorlagen (trojanischer Sagenkreis) sein.

Textausgaben: Teubner-Ausgabe von Anderson (zur Anschaffung empfohlen).

Abschlußprüfung (Modulprüfung) für BA-Studierende: Klausur in der letzten Sitzung des Semesters am 13. Juli (Metrische Analyse und Übersetzung).

Für Studierende der alten Ordnung besteht hier die Möglichkeit, in Verbindung mit der (in diesem Semester nicht angebotenen) Übung "Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologie" den Leistungsnachweis über das Proseminar I (für Anfänger) alter Ordnung zu erwerben.

Lateinisches Proseminar II:

J. Walter

Cicero, De officiis, Buch I

Für BA Lehramt: Modul 7 LM 1; für BA Beifach: Modul LM.

2-std., Do 16–18, P 207

Im ersten Buch dieses Spätwerks behandelt Cicero das sittlich Gute (*honestum*), im zweiten das Nützliche (*utile*) und im dritten Buch den Widerspruch zwischen beiden, der, wie Cicero versichert, nur ein scheinbarer ist. Das Werk ist Ciceros Sohn Marcus gewidmet, der zum Zeitpunkt der Abfassung gerade in Athen studierte, und läßt sich unter anderem als Orientierungshilfe für die Entfaltung der Persönlichkeit und Wahl des Lebensweges lesen. Bei der Behandlung ethischer Grundfragen (meist in Anlehnung an oder Auseinandersetzung mit griechischen Vorgängern) scheinen häufig auch der historische Hintergrund der untergehenden römischen Republik sowie die Persönlichkeit Ciceros durch. In dieser Veranstaltung werden uns darüber hinaus Fragen nach der Rolle der Philosophie in Rom überhaupt und nach der Rezeptionsgeschichte beschäftigen.

Text: M. Tulli Ciceronis de officiis, rec. M. Winterbottom, Oxonii [Oxford] 1994. Ausdrücke aus dem Internet und zweisprachige Ausgaben sind im Unterricht nicht zugelassen.

Kommentare: Dyck, Andrew R.: A Commentary on Cicero, De Officiis, Ann Arbor 1996; Holden, Hubert Ashton: M. Tulli Ciceronis De officiis libri tres: with introduction, analysis and commentary, unchanged repr. of the ed. Cambridge 1899, Ndr. Amsterdam 1966.

Zur Vorbereitung: Verschaffen Sie sich bitte einen Überblick über das Werk (ausgehend von S. 1–156 im oben angegebenen Kommentar von Andrew R. Dyck) und versuchen Sie, einen möglichst großen Teil des ersten Buches schon in der veranstaltungsfreien Zeit zu übersetzen. In der ersten Sitzung wird davon ausgegangen werden, dass die teilnehmenden Studierenden zumindest die Paragraphen 1–19 des ersten Buches übersetzt haben.

Griechische Lektüre für Anfänger:

W. Nicolai

Platon, Phaidros

Für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I.

2-std., Do 16–18, BKM 030 (ggf. Philosophicum 03-553)

Der platonische Dialog *Phaidros* setzt sich aus zwei Teilen zusammen. In Teil A werden drei Reden über den EROS gehalten. Die beiden ersten werfen Eros vor, dass er die Vernunft außer Kraft setze, also eine Art Wahnsinn und daher schädlich sei; die dritte dagegen verteidigt diesen erotischen ‚Wahnsinn‘, weil er für die Menschen segensreich sei und sie zum Göttlichen empor führe (hier findet sich auch Platons berühmtes Bild vom gefiederten Seelenwagen). Im Teil B geht es dann darum, was (angesichts zweier so konträrer Thesen über Eros) eigentlich das Wesen der wahren RHETORIK ausmacht. Wir wollen uns in der Lektüre vor allem mit dem Teil A beschäftigen.

Text: Band 2 der Oxford-Ausgabe (Platonis Opera, ed. I. Burnet, tomus II, Oxford 1901; neuere Nachdrucke). Den Text bitte bereits in die erste Sitzung mitbringen!

Kommentare: G. J. de Vries, A Commentary to the Phaedrus of Plato (Amsterdam 1969); Ch. J. Rowe, Plato. Phaedrus, with transl. and comm. (Warminster 1986); E. Heitsch, Platon. Phaidros. Übersetzung und Kommentar (Göttingen ²1997).

Anmeldung per E-Mail erbeten an: nicolai@uni-mainz.de. Die Teilnehmer sollten für die erste Sitzung nach Möglichkeit die beiden ersten Seiten vorbereiten.

Lateinische Lektüre für Anfänger:

D. Groß

Cicero, Pro Archia poeta

Für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I.

2-std., Di 14-16, P 3

Ziel der Veranstaltung ist das vor allem sprachliche, aber auch inhaltliche Erfassen der Verteidigungsrede für Archias, mit der Cicero Einblick in den Literaturbetrieb seiner Zeit gewährt, die große Bedeutung von Bildung und Literatur für den Staat herausstellt und von der Hellenisierung der spätrepublikanischen Aristokratie zeugt.

Textgrundlage: Jede vollständige kritische einsprachige Ausgabe, z.B. Helmut Kasten (Hg.): M. Tulli Ciceronis scripta quae manserunt omnia, fasc. 19, Leipzig (Teubner) 3. Aufl. 1963. Zweisprachige Ausgaben sind nicht zugelassen.

Lateinische Lektüre für Anfänger:

H. Köhler

Ovid, Tristien

Für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I.

2-std., Fr 14–16, P 15

Im Versmaß seiner Liebesdichtung, dem elegischen Distichon, schreibt Ovid aus seinem Verbannungsort am Schwarzen Meer nach Rom. Der Inhalt ist vielfältig: Bitte um Rückberufung, Sehnsucht nach der Stadt Rom, nach Frau und Freunden, Beschreibung des Verbannungsortes und der Situation des Verbannten, Autobiographisches. Zur ersten Sitzung bitte vorbereiten: Tristien III 1, Verse 1-52.

Empfohlene Ausgabe: P. Ovidii Nasonis Tristium libri quinque, Ibis, Ex Ponto libri quattuor, Halieutica, Fragmenta. Ed. S. G. Owen, Oxford (Repr.) 1978; neu oder antiquarisch (Internet) oder eine andere textkritische Ausgabe. Zweisprachige Ausgaben oder Ausdrücke aus Textdatenbanken sind in den Sitzungen prinzipiell nicht zugelassen.

Sprachpraxis I Griechisch

S. Kazmierski

Für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I.

2-std., Mo 12–14, P 12

Ziel der Veranstaltung ist es, auf die weiterführenden deutsch-griechischen Übersetzungsübungen vorzubereiten. Zu diesem Zweck ist die Ausbildung der aktiven Kenntnis der Formenlehre und elementaren Syntax vorrangiger Gegenstand der Übung.

Notwendige Hilfsmittel:

- Griechische Grammatik, hrsg. v. E. Bornemann u. E. Risch, Frankfurt a. M. ²1978 (und neuere Auflagen)

- A. Kaegi, Repetitionstabellen, Zürich-Hildesheim 1998

- Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, bearb. v. T. Meyer u. H. Steinthal, Stuttgart 1997 (und neuere Auflagen)

- H. Zinsmeister, Griechische Laut- und Formenlehre, Heidelberg ²1990

Bis zur 1. Sitzung sind Bornemann-Risch, § 91 (S. 90-95), die Vokabeln im Grund- und Aufbauwortschatz, S. 9-19 („Kleine Wörter“) und die Stammformen im Kaegi,

S. 4f. auswendig zu lernen. Eine kontinuierliche griechische Platonlektüre während der vorlesungsfreien Zeit und im Semester wird dringend angeraten.

Sprachpraxis II+III Griechisch

M. Steinrücken

Für BA Lehramt: Modul 2 SG 1 + Modul 3 SG 2; für BA Beifach: Modul Aufbau II + Abschluß.

2-std., Mo 8-10, P 201

Thema der Übung sind die Kasus- sowie die Satzlehre des Griechischen. Um diese vertiefend zu erarbeiten wird die aktive Beherrschung der Formenlehre und des Grundwortschatzes vorausgesetzt. Als Textgrundlage der Klausuren dient Platon, weswegen eine semestervorbereitende sowie semester-begleitende Lektüre dringend angeraten wird.

Empfohlene Literatur: Bornemann, E., Risch, E.: Griechische Grammatik. Frankfurt/M. ²1978. (und neuere Auflagen); Kaegi, A.: Repetitionstabellen zur kurzgefaßten griechischen Schulgrammatik. Zürich/Hildesheim 1998. (und neuere Auflagen); Meyer, T., Steinthal, H.: Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch. Stuttgart 1997. (und neuere Auflagen); Zinsmeister, H.: Griechische Laut- und Formenlehre. Heidelberg ²1990. (und neuere Auflagen); Menge, H., Thierfelder, A., Wiesner, J.: Repetitorium der griechischen Syntax. Darmstadt ¹⁰1999.

Sprachpraxis I Latein

M. Pahlke

Für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I.

2-std., Do 18-20, P 104

In diesem Kurs werden die Grundlagen der Flexion von Verb (Konjugationen), Substantiv/ Adjektiv und Pronomina (Deklinationen) systematisch wiederholt und in einfachen dt.-lat. Übersetzungen eingeübt, damit die Stilübungen auf einem soliden Fundament aufbauen können. Zudem werden die Grundzüge der Syntax behandelt.

Lehrbuch: K. Bayer/ J. Lindauer, Lateinische Grammatik. Auf der Grundlage der Lateinischen Schulgrammatik von Landgraf-Leitschuh, Bamberg u.a. 2001 (es können auch ältere Auflagen verwendet werden). Der "Bayer-Lindauer" ist die Arbeitsgrundlage des Kurses. Weiterführende Literatur zur Vertiefung: H. Rubenbauer/ J. B. Hofmann/ R. Heine, Lateinische Grammatik, Bamberg u.a. 1995.

Sprachpraxis II Latein

W. Brinker

Für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau II.

2-std., Di 14-16, HS 10 (Forum 7)

Dieser Kurs richtet sich an die Studierenden, die die Sprachübungen I erfolgreich absolviert und sich somit ein solides Wissen der Formenlehre angeeignet haben. Die Erarbeitung der Kasus- und Satzlehre (RH 108-264) erfolgt über Übungssätze und -texte. Ein weiterer Ausbau der Vokabelkenntnisse ist in diesem Rahmen dennoch unerlässlich und vorbereitende Lektüre wird dringend empfohlen. Als Textgrundlage der Klausuren dient das Corpus Caesarianum.

Textausgabe: jede beliebige vollständige lateinische Ausgabe von Caesars Bellum Gallicum.

Grammatik: H. Rubenbauer / J.B. Hofmann / R. Heine: Lateinische Grammatik, Bamberg u.a. ¹²1995.

Vokabular: Ein Lernwortschatz zu Caesar ist zum Selbstkostenpreis im Sekretariat erhältlich.

Sprachpraxis III Latein

T. Visser

Für BA Lehramt: Modul 3 SG 2; für BA Beifach: Modul Abschluß.

Für alte Studienordnungen: Stil I.

2-std., Mi 12-14, P 106

1-std. Tutorium, Do 8-9, 00-155 (Alte Chemie)

In diesem Kurs wird die Satzlehre im Zentrum stehen, d.h. es werden die verschiedenen Arten von Nebensätzen behandelt. Die Klausuren werden aus Caesars *Bellum Gallicum* entnommen. Arbeitsgrundlage ist Rubenbauer-Hoffmann. Die Teilnahme am Tutorium ist für Studierende der alten Studienordnungen verpflichtend.

Übung

W. Blümer

Die Literaturwissenschaft und ihre Methoden

Für BA Lehramt Modul 7 LM 1.

2-std., Mo 10-12, P101

Beginn: 19.04.2010

Gegenstand der Übung ist einerseits, Einblicke zu nehmen in die Methoden, wissenschaftlich über (antike) Literatur zu arbeiten. Dies umfaßt auch grundlegende und fachspezifische Kenntnisse bzw. Fähigkeiten (z.B. Literaturrecherche in Zusammenarbeit mit der UB, Textkritik etc.). Andererseits soll ein erster Überblick gewonnen werden über die verschiedenen Hauptströmungen "moderner" Literaturtheorie und ihre Relevanz für die Klassische Philologie.

Vorbereitende Literatur: Th. A. Schmitz, *Moderne Literaturtheorie und antike Texte. Eine Einführung*, 2. Aufl. Darmstadt 2006. T. Köppe, S. Winko, *Neuere Literaturtheorien. Eine Einführung*, Stuttgart 2008.

Abschlußprüfung (Modulteilprüfung) für BA-Studierende: Klausur in der letzten Sitzung des Semesters am 12. Juli.

Betreutes Selbststudium

varii

Für BA Beifach Modul 2, Aufb. II.

Siehe Aushang.

c) für die Oberstufe

Griechisches Hauptseminar:

J. Althoff

Aischylos, Eumeniden

2-std., Fr 12–14, 00-142 (Alte Chemie)

Beginn: wegen eines auswärtigen Termins erst am 23. April 2010

Die *Eumeniden* bilden das Schlussstück der einzigen vollständig erhaltenen Tragödien-Trilogie, der Orestie-Trilogie des Aischylos von 458 v. Chr. (*Agamemnon*, *Choephoren*, *Eum.*, das Satyrspiel *Proteus* ist nicht erhalten). Sein Thema ist das Ende der fortwährenden Kette von Tat und blutiger Rache innerhalb der Familie des großen griechischen Heerführers vor Troja, Agamemnons. Zahlreiche interessante Probleme sind dabei zu beleuchten.

Zur Anschaffung empfehle ich die Oxford-Ausgabe von D. Page (Oxford 1972, öfter nachgedruckt). Der neuste Kommentar stammt von Alan H. Sommerstein, *Aeschylus Eumenides*, Cambridge 1989 (mehrfach nachgedruckt). Die beste Einführung bietet S. Föllinger, *Aischylos. Meister der griechischen Tragödie*, München 2009.

Lateinisches Hauptseminar:

W. Blümer

Horaz, Ars poetica

2-std., Mi 14-16, P 110

Die Ars Poetica (Epistula ad Pisones) des Dichters Horaz hat nicht nur eine ganze Reihe geflügelter Worte hinterlassen (z.B. "ut pictura poesis" oder "aut prodesse volunt aut delectare poetae"), sie ist auch insofern von Interesse, als sie in dichterischem Gewand entscheidende poetologische Fragestellungen behandelt und damit zu einem Vergleich mit der aristotelischen Poetik herausfordert. Im Mittelpunkt des Seminars wird die durchgehende Textinterpretation stehen und die viel behandelte Frage nach dem Aufbau der insgesamt schwierigen Schrift. Daneben sollen auch andere poetologische Aussagen Horazens hinzugezogen werden (insbes. die Briefe 2,1 bzw. 2,2).

Ausgabe: Teubneriana von Shackleton Bailey (erst ab der zweiten Auflage von 1991 benutzbar).

Kriterien der Scheinvergabe: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Abschlußklausur (der Text wird der Ars Poetica oder den Briefen 2,1 bzw. 2,2 entnommen werden), Referat (schriftlich oder mündlich) für LN 1, schriftliche Hausarbeit für LN 2.

Lateinische Stilübungen II (der Oberstufe)

J. Breuer

Nur für Studierende der alten Studienordnungen.

2-std., Fr 10–12, P 7

Hauptinhalt des Kurses wird die vertiefende Wiederholung der zentralen Themen der lateinischen Grammatik sein (Modi im Hauptsatz, *consecutio temporum*, Infinitiv, AcI und NcI, Partizipien, Gerundium und Gerundivum, Konditionalsätze usw.). Darüber hinaus wollen wir uns auch Einblicke in die lateinische Stilistik erarbeiten und uns insbesondere Strukturunterschiede zwischen Latein und Deutsch bewußt machen. Die fehlerfreie Beherrschung der Formenlehre wird in diesem Studienabschnitt als selbstverständlich vorausgesetzt; ggf. erkannte Defizite sind bis zum Kursbeginn zu beheben. Eine gute Vokabelbasis stellt die aktive Beherrschung des Klett-Grundwortschatzes (inkl. der „Kleinen Wörter“) und der einschlägigen Abschnitte des Aufbauwortschatzes dar.

Textgrundlage für die Klausuren und daher zur vorbereitenden Lektüre nachdrücklich empfohlen: Ciceros philosophische Schriften, insbesondere *de finibus bonorum et malorum*.

Lehrbücher: H. Rubenbauer, J.B. Hofmann, R. Heine: Lateinische Grammatik, München ¹²1995; H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik, München 1960 oder andere Auflagen.

Doktoranden- und Examenskolloquium

C. Walde

1-std., Zeit und Ort n.V.

In diesem Kolloquium sollen in regelmäßig-unregelmäßigem Abstand laufende Forschungsarbeiten aus dem Kreis der Doktoranden und Examenskandidaten besprochen werden. Die Zulassung zu diesem Kolloquium erfolgt auf Einladung. Es können jedoch Interessierte aller Semester nach Rücksprache mit mir am Kolloquium teilnehmen.

Griechisch für Hörer aller Fachbereiche

Altgriechisch für Anfänger

J. Breuer

4-std., Mo 18–19.30, P 204; Fr 8.15–9.45, P 204

Beginn: Mo 12.04.2010

Vorausgesetzte Kenntnisse: keine

Lehrbuch/Grammatik:

Ars Graeca, Paderborn u.a.

E. Bornemann/E. Risch, Griechische Grammatik, Frankfurt.

Altgriechisch für Fortgeschrittene

W. Brinker

4-std., Di 12.15–13.45, P 204; Do 16.15–17.45, P 204

Beginn: mit Klausur, Di 13.04.2010

Vorausgesetzte Kenntnisse:

Formenlehre und Syntax im Umfang der Übung für Anfänger

Lehrbuch/Grammatik:

Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk, Stuttgart.

E. Bornemann/E. Risch, Griechische Grammatik, Frankfurt.

Altgriechische Lektüre:

J. Walter

Xenophon, Anabasis

4-std., Mo 12.15–13.45, P 3; Fr 12.15–13.45, P 13

Beginn: mit Klausur, Fr. 16.04.2010

Vorausgesetzte Kenntnisse: Formenlehre und Syntax im Umfang der Übungen für Anfänger und Fortgeschrittene.

Text u. Kommentar: Aschendorff.

Neugriechisch

Neugriechisch für Anfänger

J. Breuer

3-std., Di 16–18, P 6; Mi 15.15–16.00, U1–732 (Sprachlabor)

Vorausgesetzte Kenntnisse: keine

Lehrbuch: Maria Christmann-Petropoulou: Neugriechisch. Lehr- und Arbeitsbuch, Teile 1 und 2, Heidelberg (Winter), ⁴2004.

Neugriechische Lektüre:

J. Breuer

2-std., Do 16–18, Raum n.V.

Um auch Interessenten, die bislang noch keine Lektüre-Erfahrung gesammelt haben, den Einstieg zu erleichtern, werden wir uns zunächst mit der gut lesbaren Abenteuergeschichte *Περιπέτεια στη Μάνη* beschäftigen. Hauptgegenstand des Kurses aber soll *Βίος και πολιτεία του Αλέξη Ζορμπά* von Nikos Kazantzakis (1883-1957) sein. Dieser weltberühmte, 1946 erschienene Roman schildert die Freundschaft zwischen dem Ich-Erzähler, einem an seinem Intellektualismus schwer leidenden Schriftsteller, und dem naiven, bauernschlau und doch irgendwie weisen makedonischen Arbeiter Alexis Sorbas. Dieser Roman und auch seine oscarprämierte Verfilmung von 1964 mit Anthony Quinn als Alexis Sorbas haben das Bild vom modernen Griechenland maßgeblich geprägt, und vielen gilt Kazantzakis' Werk als genialer Einblick in die griechische (oder zumindest kretische) Volksseele. Texte können gegen einen geringen Unkostenbeitrag bereits in den Semesterferien erworben werden.